

Musiker	Jahre	Summa
71	75	5325
54	76	4104
51	77	3927
51	78	3978
54	79	4266
73	80	5840
44	81	3564
44	82	3608
30	83	2490
45	84	3780
34	85	2890
30	86	2580
24	87	2088
19	88	1672
10	89	890
22	90	1980
7	91	637
12	92	1104
4	93	372
5	94	470
2	95	190
4	96	384
3	97	291
1	99	99
1	100	100
2	102	204
1	103	103
1	105	105
3737	Gesamtsumme	228 389

also 3737 Musiker, die in ihrer Gesamtheit 228 389 Jahre lebten.

Das männliche Geschlecht beginnt mit dem jüngsten Künstler Henri Marten, 9 Jahre, Pianist, Wunderkind, dann folgt Luigi Lamiraud, 15 Jahre, hoffnungsvoller Violinist. Ihnen schließen sich an: ein junges Mädchen, Lizzie Kennedy, eine Schottin, die so eigentlich nicht an dem Ende ihrer Tage stand, sondern als lebenslustige und lebensmutige Sängerin mit ihren Geschwistern Kate, 20 Jahre, und James, 25 Jahre, einer Theaterkatastrophe (Municipal-Theater, Rizza) zum Opfer fiel. Mit 18 Jahren ist dann noch zu nennen: Eduard Lamy, Organist, mit 19 Jahren A. Vaugh Bulton, Organist in Pretoria, Fernand Contrardy, Violinist in Lüttich, und als erste Deutsche Frida Mannstädt, Harfenvirtuosin aus Dresden, 19 Jahre. Das männliche Geschlecht hat dem Alter nach begonnen, aber das weibliche hat sich den Schluß vorbehalten. Elise Farnesie, eine einst gefeierte Sängerin, konnte, als sie 1884 abgerufen wurde, auf 105 Jahre zurückblicken. Auch hier hat das Ausland den Vorrang, dann folgt aber der alte, wohlbekannte Kapellmeister der Kurkapelle von Bad Elster Johann Christian Hilf, der 1885 im Alter von 103 Jahren entschlief (sein Sohn C. W. Hilf erreichte 93 Jahre). Manuel Garcia, der Sohn des berühmten Sängers und Bruder der Sängerinnen Marie Malibrun und Pauline Viardot, ebenfalls Sänger, aber besonders bekannt durch die Erfindung des Kehlkopfspiegels, wurde fast 102 Jahre alt; Benedetto Bozetti in Turin erreichte ein Alter von 100 Jahren. Im 98. Lebensjahr treffen wir wieder Deutsche: Frau Rosine Stolz, Sängerin, im 97. Frau Marconi-Schönberger, Bühnensängerin. Dann folgen Giuseppe Mazza, Operntonponist, Ernest Legoubé, Librettist, mit 96 Lebensjahren, Frau Ludmilla Chestakoff, Schwester des Komponisten Glück, Sängerin, und Sam. Tahlor, Organist.

Die vielen fremdländischen Namen könnten die Vermutung wachrufen, daß das Ausland vorherrsche. Das ist aber nur in gewissem Sinne zutreffend. Zuzugestehen ist, daß mit natürlichen musikalischen Anlagen, namentlich was den Gesang betrifft, uns Italien und das stämmereiche Österreich überlegen sind, während in der Instrumentalmusik Deutschland noch immer seinen Mann und auch seine Frau steht. Hierzu kommt dann noch die Leichtigkeit, sich aus einem Müller in einen Molinaro zu verwandeln, oder seinem guten deutschen Namen irgend eine fremdländisch klingende Endsilbe anzuhängen. Das ist ja in den letzten Jahrzehnten etwas besser geworden, aber wenn man 43 Jahre zurückblickt, so stößt man doch recht häufig auf solche kleinliche Wiedertäufer. Auch darf nicht übersehen werden, daß eine ganze Anzahl deutscher Künstlerinnen, vorzugsweise Sängerinnen, durch Verheiratung ihren deutschen Namen legal einbüßten, so z. B. die im November

1913 verstorbene Mathilde Graumann, die 1852 den Cavaliere de Castrone Marchesi ehelichte.

Nicht allen in den 43 Jahren Verstorbenen war es beschieden, das Ende ihres Lebens an der Grenze zu finden, die die Natur dem Menschen setzt; eine ganze Anzahl ist in voller Lebenskraft mitten in ihrer Berufstätigkeit dahingerafft worden. 7 Personen verunglückten im Theater, darunter die 3 bereits eingangs erwähnten Geschwister Kennedy; beim Theaterbrand in Paris 1887 kam A. Graires ums Leben; durch einen Sturz Fr. Barth in Agram 1873, Fritz Plank in Karlsruhe 1900; bei einer Gasexplosion Richard Krause. Witten in voller Tätigkeit starben auf der Bühne 11, auf dem Konzertpodium 11, an der Orgel 5, als Preisrichter und beim Geigenunterricht je einer. Bei Eisenbahnkatastrophen wurden 5 getötet, darunter als letzter Julius Barré am 19. Juli 1913. Die Straße verschlang 16, unter ihnen Frau Schulze von Asten, Berlin 1903, und der greise Freiherr F. von Stranz, Berlin 1910. Auf der Jagd verunglückte einer. Auf der Reise verstarben 30, durch Unglücksfälle (Bergsteigen) 1, Johann Klingenberg, Cellist aus Brüssel, gilt seit 1905 als in den Dolomiten verschollen. Schiffsunglücken und sonstigen Unfällen an und auf dem Wasser erlagen 14 Opfer. Berth. Raschig verstarb an den Brandwunden, die eine umgefallene Petroleumlampe verursacht hatte, Dubois de Lorche, Mainz, erlag gleichfalls 1903 schweren Brandwunden. Auf dem Weg von Neapel nach Brindisi verunglückte eine 3 Personen starke Künstlergesellschaft durch einen Erdbeben. An Leuchtgasvergiftungen starben 2, an Fleischvergiftung ebenfalls 2 und 3 an Blutvergiftung. Auf dem Felde der Ehre fielen 2: Russell, ein englischer Major und großer Kenner der indischen Musik, am Baardeberg, und Fr. Wagner, der sächsische Trompetenvirtuos, 1870 bei Sedan. Im Duell mußte Baron Reglewich, Intendant der Budapester Oper, sein Leben lassen. Etwas unheimlich und rätselhaft klingen zwei Todesanzeigen, eine 1886 verstorbene deutsche Sängerin betreffend: »Unter geheimen Umständen«, und die eines deutschen Sängers: »Als Opfer einer skandalösen Affaire«. Selbstmorde sind 67 vorgefallen, darunter 17 von Mitgliedern des weiblichen Geschlechts, das bedeutet 25,37 %, während die Frauen, wie ich eingangs nachwies, in dieser Statistik nur 7,50 % der Gesamtzahl ausmachen. Bemerkenswert ist hierbei, daß namentlich unter den 17 Frauen ganz auffällig Gesängerkünstlerinnen hervortreten, neben einer Pianistin und zwei Geigerinnen sind 14 Sängerinnen vertreten. Wenn auch die letztere Kunst von dem weiblichen Geschlecht zweifellos bevorzugt wird, so bleibt doch das Verhältnis unter den Frauen 82,36 % zu 11,76 % und 5,88 % mindestens bemerkenswert. Namen will ich hier nicht aufführen, sondern einen Schleier über die Bedauernswerten breiten, dagegen erwähnen, daß sich die Jugend dabei recht unliebsam betätigt hat. Eine junge Sängerin mit 20 Jahren macht hier den unrühmlichen Anfang, ihr folgen mit 24, 27, 28 und 29 Jahren 6 irregeleitete Jünglinge. Der Älteste, ein in Amerika lebender Italiener, vollbrachte seine Tat im 80. Lebensjahre. Durch Mordhand fielen 5 Künstler. Bei E. Sgarzi, der im Juni 1890 getötet wurde, sind mir die näheren Umstände unbekannt geblieben; bei den drei folgenden handelte es sich um Liebesaffären oder, korrekter ausgedrückt, um den Dämon dieses edelsten der Gefühle: A. Gunkel wurde in Dresden 1909 durch eine Dame auf der Straßenbahn erschossen, Anna Suttner, Sängerin der Stuttgarter Hofoper, wurde ebenfalls am 22. Juni 1910 durch Alois Obrist, den Rustos des Vizt-Museums, Weimar, erschossen; auf gleiche Weise tötete August Hesse seine Verlobte Beta Walter, eine 20jährige Sängerin der Komischen Oper zu Berlin, am 22. Juli 1906 aus Eifersucht. Der letzte, Julius Vallement, fiel einem Versehen zum Opfer. Bei einem Gartenkonzert in Rio de Janeiro, bei dem L. als Dirigent tätig war, wurde er von einer für ihn nicht bestimmten Kugel getroffen, die sich von einer der dort üblichen Revolvergeschereien dahin verirrt hatte. Nun habe ich noch 15 Todesfälle, darunter 2 Frauen, zu erwähnen, die den Folgen einer Operation erlegen sind. Ob ich diese mit vollem Recht den vorstehenden Ausnahmefällen zuzählen darf, will ich nicht weiter nachprüfen, auch nicht, ob die sich dadurch ergebenden 5 Prozent,